

Liebe geschätzte Mitglieder des Wiener Seniorenringes!

Vor genau einem Jahr hatten wir die Hoffnung, dass diese Pandemie im Laufe des Jahres ihren Einfluss verliert und wir zu unserem gewohnten Leben zurückkehren können.

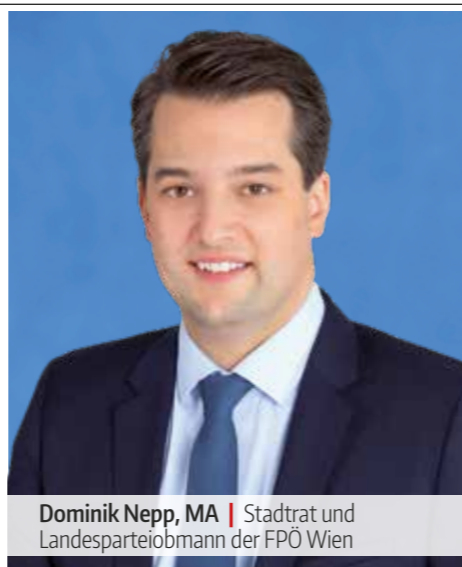
Für uns als politische Vertreter heißt das natürlich, dass wir uns wieder verstärkt den wichtigen Themen widmen können, die unsere Stadt und ihre Bevölkerung betreffen. Täglich werden in Favoriten illegale Asylwerber von Schleppern ausgesetzt, die dann natürlich in Wien bleiben und hier versorgt werden.

Das Sozialbudget wird immer mehr zugunsten der Fremden und zu Lasten der einheimischen Bevölkerung gestaltet. Es gibt nach wie vor keinen Plan, woher das dringend notwendige Pflegepersonal für Spitäler und Pflegeheime kommen soll, obwohl das Problem seit Jahren auf dem Tisch liegt. Über die Schiene der Gebühren wird die Bevölkerung immer mehr belastet. Die FPÖ tritt seit Jahren gegen die

automatische Gebührenerhöhung, das so genannte Valorisierungsgesetz ein.

Die aktuellen 2G-Regeln stellen eine erhebliche Belastung für die Wirtschaft dar. Dass man regulär getestete Personen total ausschließt, wird einen weiteren großen Verlust für die Gastronomie und viele Dienstleister bedeuten. Die nächste Pleitewelle ist damit vorprogrammiert. Gleichzeitig wird eine ganze Gruppe von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen. Das Ganze ist nur mehr ein Chaos und Bürgermeister Ludwig befeuert diese negative Entwicklung noch.

Angesichts des kommenden Jahreswechsels sind die Aussichten für 2022 keine guten. Umso wichtiger, dass es für die



Dominik Nepp, MA | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

Menschen eine Gemeinschaft gibt, auf die sie sich verlassen können, eine feste Gemeinschaft, die sich nicht auseinanderdividieren lässt. Diese Gemeinschaft wollen wir für Sie alle sein. Danke, liebe Senioren für Ihre großartige Unterstützung!

Frohe Weihnachten und ein gesundes, zufriedenes Neues Jahr wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Dominik Nepp | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

Wiener Seniorenring

Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien
Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Internet: www.wsr.co.at



www.wsr.co.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname	Familienname	Titel
Geburtsdatum	Telefonnummer	E-Mailadresse
Postleitzahl	Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post E-Mail SMS WhatsApp * Bitte ankreuzen! Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien

FPÖ Mitglied * <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Ort, Datum	Unterschrift
--	------------	--------------

* Zutreffendes bitte ankreuzen!

An den Wiener Seniorenring (WSR)

Loidoldgasse 4/4
1080 Wien

Unsere guten Jahre!

Aus meiner Sicht!

Obfrau Veronika Matiasek zu den aktuellen Themen

Seite 3

Asylterror

Belarus zeigt: Wir brauchen Zurückweisungen! Von EU-Abg. Harald Vilimsky

Seiten 4 und 5

Unser Vereinsleben

Der Wiener Seniorenring ist wieder höchst aktiv

Seiten 12 bis 15

Frohes Fest!



WSR | Infos in eigener Sache

Liebe Mitglieder und Freunde des Wiener Seniorenringes!

Sie halten nun die letzte Ausgabe für das Jahr 2021 in Händen. Kein leichtes Jahr, das in Kürze zu Ende geht! Corona hat alles beherrscht, auch unser Vereinsleben.

Unsere Zeitung soll daher auch immer ein lieber Gruß an Sie alle sein und zeigen, dass wir auch in schwierigen Zeiten nicht unterzukriegen sind. Leider hat die tückische Krankheit auch einige von uns erwischt. Wir wünschen baldige Besserung und vor allem die vollständige Heilung!

Die aktuellen 2-G-Regeln haben es für viele unmöglich gemacht, die Gastronomie zu besuchen und diverse Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Daher mussten wir lieb gewordene Traditionsveranstaltungen wie unser Adventkonzert absagen. Um den Betrieb nicht gänzlich einzustellen, werden im Dezember fünf Stammtische für unsere Freunde stattfinden, die natürlich alle Mitglieder, denen es möglich ist, ein Lokal zu besuchen, bei sich willkommen heißen.

Das neue Erscheinungsbild unserer Zeitung ist aufgefallen und wir danken für zahlreiche positive Rückmeldungen. Ihre Anregungen nehmen wir immer gerne auf. Sie wissen, auch Ihre Bilder und Ihre Geschichten interessieren uns und wir veröffentlichen sie gerne. Für das nächste Jahr ist wieder einiges in Vorbereitung.

Positiv denken, das Lachen und das Lächeln nicht vergessen, ist unsere Devise. Deshalb haben wir diesmal zwei Mundart-Gedichte der beliebten Wiener Erzählerin und Lyrikerin Trude Marzik für Sie ausgewählt.

Wir wünschen Ihnen besinnliche und gemütliche Stunden im Advent, ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Jahr 2022.

Ihr WSR-Redaktionsteam

Obfrau des Wiener Seniorenringes

Veronika Matiassek

Abgeordnete zum Landtag



Rückblick und Ausblick

Als Wiener Seniorenring haben wir uns in den letzten Monaten bemüht, sie durch diese wahrlich nicht einfache Zeit zu begleiten.

Es war uns stets ein besonderes Anliegen, den sozialen Zusammenhalt aufrecht zu erhalten und persönliche Treffen zum Gedankenaustausch und angenehmen Erlebnissen nach besten Möglichkeiten zu organisieren. Dank des unermüdlichen Einsatzes der Leiter unserer Seniorentreffen findet ein regelmäßiges Vereinsleben statt. Darüber hinaus konnten wir Fahrten, Wanderungen und Kulturerlebnisse anbieten. Für die Organisation ist die laufende Änderung von Regeln und Vorschriften eine sehr beschwerliche Sache. So mussten wir unser lieb gewonnenes Adventkonzert im Rathauskeller absagen, weil wir keine Spaltung unserer Gemeinschaft zulassen wollen.

Es gibt so viele wichtige Themen, die derzeit „auf der Strecke“ bleiben und kaum Eingang in die öffentliche Berichterstattung finden. In der Vollversammlung des Österreichischen Seniorenrates wurde das Thema der Alterseinsamkeit wiederholt angesprochen. Wir wollen genau hier unser Bestes dagegen tun.

Der Mangel an Pflegepersonal und die massiv steigenden Energiekosten sind gerade für ältere Menschen ganz wichtige Themen. Seitens der aktuellen Regierung ist keine Verbesserung der Situation zu erwarten. Der neue Bundeskanzler führt den menschenverachtenden Kurs seines Vorgängers fort, er will „die Zügel straffer ziehen“, wenn die Bevölkerung nicht spürt. Die soziale Kälte dieser abgehobenen Partie wird immer stärker fühlbar. Höchste Zeit für eine politische Veränderung! Das wünsche ich uns für 2022.

Ihre Veronika Matiassek

Freiheitliche ★ Informationen aus dem EU Parlament von Harald Vilimsky

Belarus zeigt: Wir brauchen Zurückweisungen

Die Bilder aus dem Grenzgebiet zwischen Belarus und Polen erinnern frappant an 2015

Migrantenkarawanen, die sich auf die EU-Außengrenze zubewegen und um jeden Preis in die Union eindringen wollen. Ihr Ziel ist einmal mehr Deutschland, das in seiner Selbstaufgabe für Massenzuwanderung wie ein Magnet wirkt.

Die Lage manifestiert aufs Neue auch das völlige Versagen eines Grenzregimes, das diesen Namen nicht verdient: Solange in der EU jeder einen Asylantrag stellen darf, der es bis an die Außengrenze schafft, wird der illegale Massenzustrom nicht enden, wird die EU hilflos sein gegenüber Erpressungsversuchen

durch Typen wie Lukaschenko oder Erdogan. Es ist daher höchst an der Zeit, Migranten an den EU-Außengrenzen endlich auch zurückweisen zu können.

Wer sich von einem autoritären Potentaten für seine Politik missbrauchen lässt, wer zig sichere Drittstaaten durchquert, wer die Grenze mit Gewalt überqueren will oder wer Mitglied radikaler Gruppen ist (Litauen spricht von zwei Dutzend Personen, die als solche identifiziert wurden) muss ohne Asylverfahren abgewiesen werden können. ○

Solange in der EU jeder einen Asylantrag stellen darf, der es bis an die Außengrenze schafft, wird der illegale Massenzustrom nicht enden, wird die EU hilflos sein gegenüber Erpressungsversuchen durch Typen wie Lukaschenko oder Erdogan

Harald Vilimsky
Mitglied des Europäischen Parlaments

Foto: FPÖ Archiv



Sicherheitssprecher der FPÖ
NAbg. Hannes Amesbauer



Während die Medien fast ausschließlich über Corona berichtet, wird Europa erneut von Asylwerbern gestürmt.

Täglich finden auch in Österreich Grenzübertritte statt. Die Folgen sind dramatisch. FPÖ-Sicherheitssprecher Amesbauer bringt es auf den Punkt: Fremdenkriminalität hat einen erschreckend hohen Anteil an der Gesamtkriminalität. Illegale Einwanderung und Sicherheit in Österreich sind untrennbar miteinander verbunden!

„Dass bestimmte Ausländergruppen überproportional negativ in der Kriminalitätsstatistik auffallen, lässt sich einfach nicht mehr länger wegdiskutieren. Mit einer aktuellen Anfragebeantwortung aus dem Innenministerium kann man das nun auch in Zahlen gießen“, teilte NAbg. Hannes Amesbauer mit.

Konkret gab es im Jahr 2020 insgesamt 109.161 fremde Tatverdächtige – also keine österreichischen Staatsbürger. Setzt man diese Zahl in Relation zu den – laut zentralem Melderegister – mit Hauptwohnsitz in Österreich lebenden Personen aus derselben Gruppe, so ergibt das eine Kriminalitätsbelastungszahl von über 7 Prozent. Im Vergleich dazu ergeben die insgesamt in Österreich ermittelten Tatverdächtigen (276.344) in Relation zur Gesamtbevölkerung (8,917 Millionen) einen Anteil von rund 3 Prozent. „Das heißt die Fremdenkriminalität hat einen erschreckend hohen Anteil an der Gesamtkri-

minalität, in der die Fremdenkriminalität sogar inkludiert ist“, analysierte Amesbauer das vorliegende Datenmaterial.

„Noch alarmierender ist die Kriminalitätsrate bei jenen Nationalitäten, die aktuell tausendfach illegal nach Österreich einreisen. Die meisten Asylanträge werden von Syrern, Afghanen, Marokkanern, Somaliern und Irakern gestellt. In dieser Gruppe weisen die Daten aus 2020 sogar eine Kriminalitätsbelastung von knapp zehn Prozent aus“, erklärte der freiheitliche Sicherheitssprecher. In Zahlen bedeutet dies, dass aus der genannten Gruppe insgesamt fast 117.000 Personen in Österreich leben und 11.533 im Jahr 2020 als Tatverdächtige geführt wurden.

„Wenn man sich diese Daten vor Augen führt, muss dem letzten Toleranzromantiker klarwerden, dass illegale Einwanderung und die Sicherheit in Österreich untrennbar miteinander verbunden sind. In Anbetracht der explodierenden Einwanderungszahlen und des zunehmenden Einwanderungsdrucks muss endlich das Asylrecht ausgesetzt und die Grenzen müssen für illegale Einwanderer komplett dichtgemacht werden“, forderte Amesbauer und ergänzte: „Das Maß ist voll. Die österreichische Bevölkerung will das nicht mehr und hat das Recht darauf, dass ihre Heimat geschützt wird – und Punkt!“



Klubobmann der FPÖ Wien
Maximilian Krauss



Ein Budgetloch von drei Milliarden Euro ist verheerend für die nächsten Generationen in unserem Land.

Der Voranschlag für das Wiener Doppelbudget ist ein zu Papier gebrachtes Eingeständnis des Totalversagens von SPÖ-Finanzstadtrat Peter Hanke, so die erste Reaktion des Wiener FPÖ-Klubobmanns Maximilian Krauss, nachdem der Voranschlag übermittelt wurde.

Zum einen ist nicht nachvollziehbar, warum es ausgerechnet in wirtschaftlich so unsicheren Zeiten das erste Doppelbudget in der Stadtgeschichte geben muss, zum anderen lassen die Zahlen jeden finanzkundigen Menschen erschauern.

„Mit drei Milliarden Euro beziffert der Finanzstadtrat das Budgetdefizit. Einen nachhaltigen Konsolidierungsplan, wie man diese Rekordschulden reduzieren möchte, gibt es dagegen nicht“, sagt Klubobmann Krauss.



Traurige Wahrheit ist es auch, dass die Wienerinnen und Wiener weiter massiv belastet werden. Der interne und geheime Sanierungsplan der Stadt scheint offenbar darin zu bestehen, den Menschen noch den letzten Cent aus der Tasche zu ziehen, wie allein die Abgabenerhöhung bei Kanal, Wasser und Müll zeigt, ärgert sich Krauss und fragt: „Mit welchen Mehrbelastungen werden die Bürgerinnen und Bürger noch zu rechnen haben, Herr Stadtrat?“

Das klaffende Budgetloch ist hausgemacht, ist Krauss überzeugt. Seit Jahren fließen zig Millionen in Richtung Zuwanderungstourismus. Immer wieder werden Sozialleistungen vollkommen unkontrolliert ausbezahlt und damit noch mehr illegale angelockt. Abgeschafft ist das Geld offenbar auch, sobald die Stadt zu bauen beginnt, wie etwa das KH Nord gezeigt hat, bei dem die Kosten geradezu explodiert sind.

„Von einem Finanzstadtrat erwarte ich mir einfach die Fähigkeit, mit dem ihm überantworteten Geld verantwortungsvoll umzugehen und es nicht so zu verprassen, als könnte man es nach Belieben nachdrucken. Aus diesem Grund werden wir Freiheitliche diese neuerliche Schuldenmacherei im Zuge der Budgetdebatte selbstverständlich klar ansprechen und das Budget ablehnen“, erklärt der FPÖ-Klubobmann.

So stellt sich die Pensionsanpassung dar:

- Wenn die Pension nicht mehr als 1.000 Euro beträgt, um 3,5 %
- Wenn die Pension über 1.000 Euro bis 1.400 Euro beträgt, um jenen Prozentsatz, der zwischen den Werten von 3,5% auf 1,5% linear absinkt
- Wenn die Pension über 1.400 Euro bis zu 2.333 Euro beträgt, um 1,5%
- Wenn die Pension über 2.333 Euro beträgt, um 35 Euro

Budgetsanierung auf Kosten unserer Senioren. Die Pensionsanpassung für 2022 steht.

Das vorliegende Ergebnis wurde von der türkis-grünen Regierung den Seniorenverbänden vorgelegt und ohne ernsthafte Verhandlungen durchgesetzt. Das ist für die Pensionisten sehr unerfreulich. Besonders im Lichte der anstehenden Kollektivvertragsverhandlungen der diversen Branchen wird dies überdeutlich.

Bei den Metallerkollektivverhandlungen konnte eine Erhöhung von Lohn und Gehalt um 3,55 % durchgesetzt werden. Die Lehrlingseinkommen steigen sogar um bis zu 6,74 % - und das rückwirkend mit 1. November. Die KV-Verhandlungen für den Handel laufen noch, ein ähnliches Ergebnis wird angestrebt.

Diese Pensionserhöhung 2022 bedeutet einen eindeutigen

Pensions- und Einkommensverlust für 25 % der österreichischen Bevölkerung. Und das angesichts des gravierenden Inflationsanstieges, der eine Euro-Entwertung und einen massiven Verlust des angesparten Geldes auf den Bankinstituten bedeutet. Die hochgelobte ökosoziale Steuerreform bringt dem Einzelnen nur wenig, das werden wir bald alle feststellen können.

Dafür wird eine CO2-Steuer eingeführt, die von den betroffenen Unternehmen und Institutionen an die Bürger weitergegeben wird. Von 3 % für Kleinpensionen bis 1,8 % reicht die Anpassung.

Damit sinkt die Kaufkraft der Pensionen! Eine Seniorin hat ausgerechnet, dass die Kaufkraft ihrer Pension – sie war leitende Ange-

Ehrenobmann des WSR
Johann Herzog



stellte – in 12 Jahren ihres Ruhestandes um ein Viertel gesunken ist. Die lange geforderte Einführung eines „Pensionisten-Index“ lässt weiter auf sich warten. Nur so kann der wirkliche Bedarf der älteren Generation klar erfasst werden. Der Bedarf des täglichen Lebens, Kleidung, Wohnkosten, Heizkosten und Medikamente sollten im Mittelpunkt stehen. Das alles geschieht nicht.

Als Fazit bleibt: die türkis-grüne Bundesregierung versucht, auf Kosten der Senioren das Budget zu sanieren. Höchste Zeit für soziale Gerechtigkeit, meint Ihr Johann Herzog.



Ein Ehepaar singt

Stille Nacht, Heilige Nacht - Mir scheint gar, der Bam steht schief.
Alles schläft, einsam wacht - Dabei is des Kreuz massiv.

Nur das traute, hochheilige Paar - Nie mehr so a großes Trumm.
Holder Knabe im lockigen Haar - Hoffentlich fällt er net um.

Schlaf in himmlischer Ruh - Unterlegen hätt i was solln.
Schlaf in himmlischer Ruh - D'Kerzen soll der Teufel holn.

Stille Nacht, heilige Nacht - tropffrei san's Daß i net lach.
Hirten erst kundgemacht - Wiar i gsagt hab, er is zhoch.

Durch der Engel Halleluja - Wirklich schad um die Marie.
Tönt es laut von fern und nah - Nächstes Jahr, da kauf ihm i.

Christ, der Retter ist da - Nur an klan, hab i mir g'schworn.
Christ, der Retter ist da - D'Männer san do alle Narrn.

Stille Nacht, heilige Nacht - D'Kinder san ja längst scho groß.
Gottes Sohn, o wie lacht - Für uns zwaa an Bam, für was?

Lieb aus deinem göttlichen Mund - D'Arbeit bleibt dann mir alla.
Da uns schlägt die rettende Stund - Ganz a klaner täterts aa.

Christ in der Geburt Christ in der Geburt. Is halt do a schönes Liad.
Paß auf, daß nix brennert wird!

Schau, was hat dir's Christkind bracht?
Willst a Kekserl? Hausgemacht!

Blas ma'n aus, am besten glei.
So, d'Bescherung wär vorbei.

Wart, i hol no gschwind den Wein,
und dann schalt ma's Fernseh ein.

Trude Marzik, 1923 - 2016



Unsere Seniorensprecherin im Österreichischen Nationalrat ließ es sich nicht nehmen, dem Wiener Seniorenring Weihnachtsgrüße zu übermitteln.

Sehr geschätzte Wiener Senioren!

Die Corona-Pandemie macht uns allen nach wie vor das Leben schwer. Viele Familien sind im täglichen Leben eingeschränkt und das soziale Zusammenleben leidet. Dennoch gibt es noch viele andere Bereiche, wo die österreichische Bevölkerung Probleme hat. Das trifft auch auf die große Anzahl der Senioren zu. Vieles harrt einer Erledigung, die nicht in Sicht ist.

Besonders schlimm ist, dass bei der Pflegereform bis jetzt de facto nichts konkret geplant, geschweige denn umgesetzt wurde! Sämtliche Anträge des freiheitlichen Parlamentsklubs zur Unterstützung der häuslichen Pflege, Mobilisierung, Ausbildung und finanzieller Anerkennung des Pflegepersonals wurden vertagt oder abgelehnt.



Im Bereich Frauengesundheit habe ich einen Antrag durchgebracht, dass auch Frauen über 65 Jahren das österreichische standardisierte Brustkrebs-Früherkennungsprogramm mit einer schriftlichen Einladung erhalten werden. Damit wurde endlich eine Ungleichbehandlung abgestellt, denn auch ältere Frauen sind nicht vom Brustkrebsrisiko verschont.

Das ist nicht das einzige Beispiel der Diskriminierung der älteren Bevölkerung. Immer wieder gibt es Beschwerden von älteren Konsumenten, die sich beim Zugang zu Kreditkarten, Überziehungskrediten und Konsumkrediten diskriminiert fühlen. Als Seniorensprecherin bin ich der Meinung, dass ältere Menschen auch ein durchsetzbares Recht

haben müssen, vollständig am sozialen und wirtschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Darum habe ich einen entsprechenden Antrag an die zuständigen Minister Raab, Blümel und Mückstein gestellt. Es sollen umgehend Gespräche mit dem österreichischen Bankensektor aufgenommen werden, welche zum Ziel haben, dass insbesondere bei Kreditkartenverlängerungen, Höhe des Überziehungsrahmens und Vergabe bei Krediten Maßnahmen getroffen werden, dass ältere Menschen nicht benachteiligt werden dürfen. Leider wurde dieser Antrag wieder im Ausschuss vertagt, den Regierungsparteien ist ein Ende der Diskriminierung für die ältere Generation offensichtlich nicht so wichtig wie Diskriminierungen der Regenbogencommunity.

Natürlich werde ich mich auch weiterhin im Parlament sehr motiviert für Ihre Anliegen einsetzen und als Ihr Sprachrohr dienen. Ich stehe für Ihre Anliegen gerne zur Verfügung, die Wiener Seniorensprecherin Veronika Matiassek vermittelt hier immer gerne.

Für die kommende Advent- und Weihnachtszeit wünsche ich ihnen besinnliche und erholsame Tage, die sie gesund mit ihren Liebsten oder im Freundeskreis verbringen können. Das schönste Weihnachtsgeschenk wäre sicher ein Ende der Pandemie, ein Ende der Einschränkungen und ein unbeschwerter Lebensalltag. Alles Gute, vor allem Gesundheit und Freude für 2022 wünscht Ihnen

Ihre
Rosa Ecker, MBA, Nationalratsabgeordnete und
Seniorensprecherin der FPÖ im Parlament



Kontakt:

Seniorensprecherin
der FPÖ und
Abgeordnete
zum Nationalrat

Rosa Ecker
MBA

Mail: rosa.ecker@fpoe.at



Was mir heut passiert is -
i kann's gar net fassen!

A Autofahrer hat mi umigehn lassen!
Auf's Hupen und Schrein hat der Mensch
ganz vergessen, is freundlich und still
hintern Lenkradl gessen.

I deut' auf mein Kopf, denn i hab mi nur gwundert,
daß' so was no gibt, in unsern Jahrhundert!

Und no was is gschehn heut. I kann's gar net glauben:
Der Pomeisl - mir san ja bös wegn die Tauben,
er wohnt ober mir, und des boshafte Luader
streut Sommer und Winter am Fensterbrett Fuader -
der grüaßt mi heut schießfreundlich:

"Geln, grauslich, die Patzen!
I füader jetzt nur mehr im Stadtpark die Spatzen."

Beim Bäcken hat mi ane vualassen wollen,
mei Freundin is kummen, die Schulden mir zahlen,
die Strassenbahn bleibt wegn mir sogar stehn,
a fremde Frau grüaßt mi - i hab's no nie gsehn -
Wo san ma? Was is denn? Es weihnachtelt sehr!
Aber nur a paar Tag, und des is des Malheur.

Trude Marzik
1923 - 2016



Der sonnige Teil von Österreich: das Burgenland punktet mit rund 300 Sonnentagen im Jahr.

Lange Sommer und ein mildes Klima im Winter prägen das burgenländische Wetter und wenn es doch einmal zu kalt wird, findet man in den zahlreichen Thermen wohltuende Wärme und Entspannung.

Unser Kulturweg führt uns diesmal nach Winden am See, wo sich in idyllischer Landschaft das Atelier und Wohnhaus des schon verstorbenen Künstlers Wander Bertoni befindet. Seine Frau Waltraud verwaltet liebevoll sein künstlerisches Erbe und auch seine einzigartige Eiersammlung - unglaubliche 5000 Exponate aus aller Welt zusammengetragen. Ein befreundeter Architekt hat eigens ein kleines Museum dafür errichtet, das mit dem Architekturpreis Burgenland ausgezeichnet wurde. Bertoni, 1925 in Italien

typischen Uhdler, der muss ganz einfach sein. Neben der panonischen Küche kann man im anschließenden Freilichtmuseum in das Landleben von damals eintauchen. Und falls Sie doch noch Gusto auf etwas Süßes haben - keine Sorge, ein paar Minuten entfernt, lockt die Pralinenmanufaktur Spiegel mit edlen Pralinen nach eigenen Rezepturen: hier kann man auch die Herstellung beobachten und selbst kreativ mitmachen. Oder einfach nur naschen!

Wenn man schon im Land der Burgen ist, muss man natürlich auch eine solche besuchen. Allerdings hat man hier die Qual der Wahl, welche dieser imposanten Zeugen der Vergangenheit es denn sein soll?



geboren, kam als Zwangsarbeiter im Zweiten Weltkrieg nach Österreich und ließ sich 1965 in Winden am See nieder. Er war einer der ganz großen Bildhauer der Nachkriegszeit, die Vielfalt seiner Arbeiten ist beeindruckend: Auftragsarbeiten für öffentliche und sakrale Räume, Werke über zahlreiche Zyklen wie „Metamorphosen der Säule“ oder das „Indische Tagebuch“. Hier in Winden spürt man in seinen Inspirationen, eingebettet in die Natur, wirkt die Seele des großen Künstlers.

Die gute Luft regt unseren Appetit an und so kehren wir in Bad Tatzmannsdorf beim Arkadenheurigen ein, wo wir ganz nach burgenländischer Tradition bewirtet werden. Zur "zünftigen" Jause genießen wir natürlich ein Glas burgenländischen Weines, den

Wenn man auf den Spuren der Familie Esterhazy wandelt, ist das Schloss Lackenbach auf jeden Fall einen Besuch wert, da es ein einzigartiges Ambiente im Stil der Renaissance bietet. Das "neue" Schloss bot damals besseren Wohnkomfort als die mittelalterlichen Burgen, wovon man sich heute überzeugen kann.

Das Boutique Hotel ist einzigartig, denn die denkmalgeschützten Räume versprühen besonderes Flair. Wohnen wie die Fürsten, das weite Parkgelände genießen oder einfach die Seele baumeln lassen. Hier im sonnigen Burgenland vereint sich Geschichte mit Erholung. Es ist immer eine Reise oder einen Urlaub wert

Mag Ursula Debera, Reiseleiterin

Herzlichen Glückwunsch!



Wir wünschen allen im Dezember geborenen Mitgliedern und Freunden des Wiener Seniorenringes alles Gute sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr!

UNSERE SICHERHEIT

Hilfreiche Tipps des WSR:

Eisige Rutschpartie auf den winterlichen Gehsteigen vermeiden!

Der Winter zieht langsam wieder ins Land. Viele erfreuen sich an der kühlen Jahreszeit und warten schon ungeduldig darauf, die Schlittschuhe hervorzuholen. Doch des einen Freud' kann schnell zu des anderen Leid werden. Denn bei sinkenden Temperaturen bildet sich auf Gehwegen leicht gefährliches Glatteis - und Stürze sind praktisch vorprogrammiert.

Was tun? Wir haben ein paar **praktische Tipps** für Sie, wie Sie trotz Glätte und Eis sicher ans Ziel kommen: Richtig ausgerüstet mit **winterlichem und stabilem Schuhwerk** hat man schon enorm viel für seine Sicherheit getan. **Spikes**, die man an die Schuhe schnallen kann, bohren ihre kleinen Spitzen in den gefrorenen Untergrund. Wenn diese nicht zur Verfügung stehen, kann man sich auch mit dicken **Rex-Gummis** behelfen und diese um die Schuhe legen - sie mindern die

Rutschgefahr ebenfalls. Im Notfall kann man sogar einen **Socken** über den Schuhen tragen - das reduziert die Sturzgefahr!

Wichtig ist auch langsames, aufmerksames und **richtiges Gehen!** Den Oberkörper leicht nach vorne beugen (damit man nicht so leicht nach hinten fällt), die Füße etwas nach außen drehen und bedacht aufsetzen. Nahe an Mauern oder Zäunen gehen, damit man sich bei einem Sturz **abstützen** kann.

Und zu guter letzt: Hände bei Kälte nicht in die Jackentasche stecken, sondern **Handschuhe tragen!** Mit den Armen kann man sich oft ausbalancieren, um Stürze zu vermeiden - allerdings eben nur, wenn man sie nicht eingesteckt hat ...

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Wiener Seniorenkurieres: 6. Dezember 2021

IMPRESSUM | Verleger, Hersteller und Herausgeber: Wiener Seniorenring (WSR) | 1080 Wien, Loidoldgasse 4/4; Schriftführer: Edith Schöberl
Kassier: Inge Neumann | Verlags- u. Herstellungsort: Wien | Verlagspostamt: 1080 Wien, Bilder: Pixybay, Archiv.

UNSERE TERMINE



Neue Verschärfungen der Corona-Bestimmungen

Die aktuelle Situation mit der 2G-Regelung zwingt uns neuerlich, von Veranstaltungen bis auf weiteres Abstand zu nehmen.

Wir wollen das Miteinander in dieser schwierigen Zeit und das Zusammenkommen dennoch in ganz kleinem Rahmen aufrechterhalten. Zum jetzigen Zeitpunkt wissen wir natürlich nicht genau, ob das überhaupt möglich ist. **Bitte informieren Sie sich daher unbedingt vorher bei den Leitern unserer Seniorentreffen oder direkt in unserem WSR-Büro und melden Sie sich an!**

Die folgenden fünf Stammtische finden – sofern es aufgrund der aktuellen Corona-Lage möglich ist - im Dezember statt:

Bez.	Datum, Zeit	Detailinfo	Leitung	Adresse
1	Di, 14.12., 15 h		Hr. Herzog 0676 6291859 	Café - Restaurant "Resselpark" 4, Wiedner Hauptstraße 1
7	Mi, 15.12., 15 h		Hr. Dkfm. Buchinger 	Restaurant „Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
12	Do, 09.12., 15 h		Fr. Bäcker 	Rest. „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 06.12., 16 h		Fr. Gärtner 0650 3199515 	Restaurant Heurigen-Betrieb „Wambacher“ 13, Lainzer Straße 123
16	Di, 14.12., 14.30 h		Fr. LABg. Matiasek 0664 5024644 	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlingstraße 7
17				
18				

Information für alle Veranstaltungen:

Veronika Matiasek, 0664 502 46 44 oder im WSR-Büro, 01 406 02 98 - Bitte unbedingt um Voranmeldung!

Achtung: Für öffentliche Verkehrsmittel und die Gastronomie gelten die jeweils aktuellen Corona-Regeln!

SPRECHSTUNDEN DER WSR-OBFRAU

Für Ihre Anliegen habe ich immer gerne ein offenes Ohr.

Achtung: Die Sprechstunden finden nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung statt!
Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!

Sie erreichen mich unter 0664/502 46 44 oder per E-Mail veronika.matiasek@chello.at



VORWINTERLICHE WANDERUNG



Freitag, 17. Dezember 2021

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Heiligenstadt, Bushaltestelle

Hinauf geht es auf den Kahlenberg!

Eine vorwinterliche Wanderung soll uns vom Kahlenbergerdorf über die Eiserne Hand zum Kahlenberg führen. Je nach Befinden und Wetterlage können wir von dort nach Grinzing absteigen oder den Bus nehmen. Die Gehzeit zum Kahlenberg beträgt ca. zwei Stunden.

Bitte an etwas Proviant, (warmes) Getränk und vor allem entsprechende wetterfeste Ausrüstung und eventuell Wanderstöcke denken!

Anmeldung erbeten!

Info: Veronika Matiasek 0664 5024644

SCHNEESCHUHWANDERUNG



In den Weihnachtsferien

Treffpunkt: Wird kurzfristig bekanntgegeben

Die Schneelandschaft erkunden!

Sollten es das Wetter und vor allem die Schneelage zulassen, würden wir gerne zwischen Weihnachten und Dreikönigstag - also in den Weihnachtsferien - eine gemeinsame Schneeschuhwanderung machen.

Da hier kurzfristig entschieden und organisiert werden muss, bitte bei Interesse einfach bei mir anrufen, den Namen und eine Telefonnummer hinterlassen, dann gibt es eine zeitgerechte Information.

Anmeldung erbeten!

Info: Veronika Matiasek 0664 5024644



Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des Wiener Seniorenringes ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche und erholsame Feiertage sowie einen guten Start ins Jahr 2022!

Ihr WSR-Vorstand

Veronika Matiasek, Obfrau | Johann Herzog, Ehrenobmann
Inge Neumann und Hermine Rauch, Obmann Stellvertreter
Elisabeth Bäcker | Dkfm. Gerd Buchinger | Marianne Gärtner
Christine Lang | Monika Mareda | Peter Schiemann | Edith Schöberl | Irmela Wichmann

VOLLVERSAMMLUNG DES ÖSTERREICHISCHEN SENIOREN-RATES



Am 19. Oktober 2021 fand im Plenarsaal des Nationalrates in der Hofburg die Vollversammlung des überparteilichen Österreichischen Seniorenrates statt. Nach zahlreichen Ansprachen wie durch den Bundespräsidenten, den Bundeskanzler, Nationalratspräsidenten und Gesundheitsminister und der beiden Präsidenten des Seniorenrats Korosec und Kostelka, gab es zahlreiche Wortmeldungen wie zu den Pensionen, der Alterseinsamkeit, Pflege und dem assistierten Suizid.

Danach folgten die Wahlen des neuen Vorstands, die keine wesentlichen Neuerungen brachten. Der Obmann des Österreichischen Seniorenringes Thomas Richler ist im Präsidium, Johann Herzog und Inge Neumann sind im Kontrollausschuss vertreten. Seitens des Wiener Seniorenrings fungierten Obfrau Veronika Matiassek und Ehrenobmann Johann Herzog als Delegierte. Unsere Seniorensprecherin im Parlament, Rosa Ecker, nahm ebenfalls an der Vollversammlung teil.



RADTOUR NACH GREIFENSTEIN

Die letzte Radtour vor der Winterpause führte uns am 18. Oktober vom Treffpunkt auf der Donauinsel auf der Korneuburger Seite bis zum Kraftwerk Greifenstein. Dabei kam auch der Spaß während der Trinkpausen nicht zu kurz. Nach dem Übersetzen steuerten wir das nette Lokal der Wasserschischule zum Einkehrschwung für Speis und Trank an, um uns für die Rückfahrt zu stärken. Immer wieder erfreuten uns die bunten Farben des Herbstes in der Aulandschaft.



sondern auch ein Stück Natur pur in einer mittlerweile verkehrs- und lärmgeplagten Umgebung ist. Alte Grabsteine zeugen von großen Namen und bezaubern durch die liebevolle Gestaltung, viele mit antiken Elementen. Natürlich suchten wir neben zahlreichen Gräbern mit interessanten Geschichten auch die Mozart-Gedenkstätte auf. Während wir den Erklärungen am Grabmal des von Mozart selbst bestimmten Nachfolgers Johann Georg Albrechtsberger den Erklärungen lauschten, schlich ein Fuchs ganz ohne Scheu in unserer unmittelbaren Nähe durch die Büsche.

KULTURSPAZIERGANG AM ST. MARXER FRIEDHOF

Unter kundiger Führung von Mag. Uschi Debera besuchte eine große Gruppe Interessierter am Sonntag, den 7. November, den Biedermeierfriedhof von St. Marx, der nicht nur ein historisches Juwel darstellt,



WANDERUNG AUF DIE RAX



SENIORENMESSE "LEBENSLUST"

Von 20. bis 23. Oktober 2021 hat in der Messe Wien wieder die Seniorenmesse „Lebenslust“ stattgefunden, bei welcher der Wiener Seniorenring natürlich präsent war. Leider hatte die Messeleitung eine 2-G-Regel festgelegt, so dass viele frisch gestetete Personen, welche die Messe sehr gerne besucht hätten, enttäuscht wieder den Heimweg antreten mussten. Die Beschränkung hat sich leider auf die Besucherzahlen ausgewirkt, was von vielen Ausstellern sehr bedauert wurde. Wir konnten einige gute Gespräche führen und neue Interessenten für uns gewinnen. Danke an alle, die unseren Stand oft über viele Stunden betreut haben!



Bei wunderschönem Herbstwetter mit strahlend blauem Himmel und angenehmer Temperatur machte sich die Wandergruppe zur Fahrt auf die Rax auf. Trotz des Brandes auf der Schneebergseite fuhr die Seilbahn ohne Probleme, auch die Rauchentwicklung war auf dem Raxplateau nicht zu spüren. Wir gingen zur derzeit leider schon länger gesperrten Seehütte und genossen die Mittagssonne beim mitgebrachten Proviant (das sind wir seit dem Lockdown ja gewöhnt) an der Hüttenwand. Auf dem Retourweg machten wir noch eine kleine Kaffeepause an der Seilbahnstation bevor es wieder ins Tal ging. Beim Warten auf den Bus nach Payerbach konnten wir die unzähligen Löschkräfte beobachten, die mit ungeheurem Einsatz das Quellschutzgebiet der Wiener Hochwasserleitung gegen den immer wieder aufflackerten Brand verteidigten.

SPAZIERGANG IN GRINZING

Auch Wind und Regen konnte uns nicht von unserem geplanten Grinzinger Rundgang abhalten. Unser ortskundiger Grätzführer Wolfgang Peter Wimmer zeigte uns unbekannte Plätze und Erinnerungen wurden aufgefrischt. Ein anschließender Heurigenbesuch war natürlich in der Sturmzeit ein MUSS.
Christine Lang | Seniorentreffen im 2. Bezirk



AUSFLUG AM NATIONALFEIERTAG

Unsere Pensionisten aus dem 23. Bezirk fuhren am 26.10.2021 mit der Admiral Tegetthof und mit musikalischer Begleitung der Schlosskogler sowie mit einem sehr guten Mittagsbuffet. Fahrt nach Tulln mit Tanz und guter Laune.
Inge Neumann | Seniorentreffen im 23. Bezirk



Gespannt lauschen unsere Gäste dem informativen Teil unserer Veranstaltung, bevor wir uns dann nach dem Gruppenfoto dem geselligen Teil zuwenden.

Peter Schiemann
Seniorentreffen
im 10. Bezirk

Viele interessante Neuigkeiten gab es bei einem Seniorentreffen mit Hrn. BR Krenek und Hrn. Stepanovsky von den Wiener Linien! Und auch die Geselligkeit ist dabei nicht zu kurz gekommen.

Hermine Rauch
Seniorentreffen
im 11. Bezirk



UNSERE SENIORENTREFFEN

Ob zum Motto Erntedank mit wunderschöner Tischdekoration zum Mitnehmen in der Leopoldstadt oder ein schwungvoller Vortrag von Leo Kohlbauer in Favoriten, Berichte unserer Vertreter der Wiener Linien in Simmering oder gemütliches Plaudern in den anderen Bezirken.

Klein und fein - unser Seniorentreffen fand in fröhlicher, geselliger Runde statt und wir haben die wichtigsten Neuigkeiten beim gemeinsamen Essen ausgetauscht.

Gabriela Petras | Seniorentreffen im 6. Bezirk



In Meidling referierte Rechtsanwalt Dr. Alfred Wansch und es wurden der 85er von Maria Weckerle sowie der 90. Geburtstag von Elisabeth Hönigmann gefeiert. Unsere Gemeinschaft lebt!

